

lowiter und Griechen, Dänen, Engländer, Franzosen, Portugiesen und Spanier erschienen hier neben dem vielgeschäftigen Volke des Alten Bundes, um auf den sechs Kanälen der Stadt ihre Waren auszuladen. Nur stattliche Bürgerburgen, kirchliche und städtische Gebäude, unter ihnen das sehenswerte Rathhaus und die prächtige Börse mit hohen Zinnen und hohem Turm, verkündeten noch jezt die ehemalige Bedeutung der alt-ehrwürdigen Stadt. Während die deutschen Kaufleute in London und Nowgorod allein den Markt beherrschten, hatten sie hier die Konkurrenz aller europäischen Völker zu ertragen. Je enger sie sich deswegen zusammenschlossen, desto eher mußten sich auch hier reiche und wohlgegliederte Organisationen ausbilden, die sich dann auf die gesamte Hanfa übertrugen.

So mit einem großen Netze den Norden Europas umspannend, war der deutsche Kaufmann bestrebt, den Zwischenhandel zwischen Ost und West in seiner Hand zusammenzufassen. Die Erzeugnisse Englands und Rußlands brachte er auf den flandrischen Weltmarkt, von England Wolle und Leder, von Rußland Pelze, Wachs, Honig, Holz und Flachß. Dafür erwarb er die überall begehrten flandrischen und brabantischen Tuche wie die Erzeugnisse des Südens, die spanische und italienische Kaufleute nach Brügge führten.

Lag in der Vermittlung des Austausches zwischen Ost und West die wesentliche Aufgabe des deutschen Kaufmanns, so mußte den skandinavischen Ländern eine besondere Stellung zufallen, da ihnen die Natur ihrer Lage die Macht in die Hand gab, den Verkehr zwischen beiden Hälften des Nordens zu sperren. Ost genug warfen sie begehrliche Blicke nach der deutschen Küste hinüber, die ihnen die Herrschaft über die Ostsee verschaffen sollte. Aber die Zerrissenheit ihres Staatswesens, ihr unentwickelter Verkehr, welcher der Fremden nicht entbehren konnte, und die Rührigkeit der Deutschen haben sie nicht dahin kommen lassen, die Gunst ihrer Lage zu einem dauernden Hindernis der Verbindung zwischen Ost und West auszubenten. Wohl aber reichte ihre Stellung aus, fortwährend den bedrohlichsten Punkt in dem ganzen Zweig hanfischen Verkehrs zu bilden. In dem richtigen Verhalten gegenüber den skandinavischen Reichen lag deshalb der Schwerpunkt der hanfischen Handelspolitik; es galt stets auf der Hut zu sein, die Bewegungen des Nachbarn aufmerksam zu beobachten, ihnen zuvorzukommen oder sie unschädlich zu machen.

Diese Macht an der Ostsee getreulich gehalten zu haben, ist das unsterbliche Verdienst Lübecks in der deutschen Geschichte. Diese Stellung hat ihm seinen Platz in der Hanfa verschafft und der Hanfa ihren politischen Charakter zu ihrem kommerziellen verliehen.